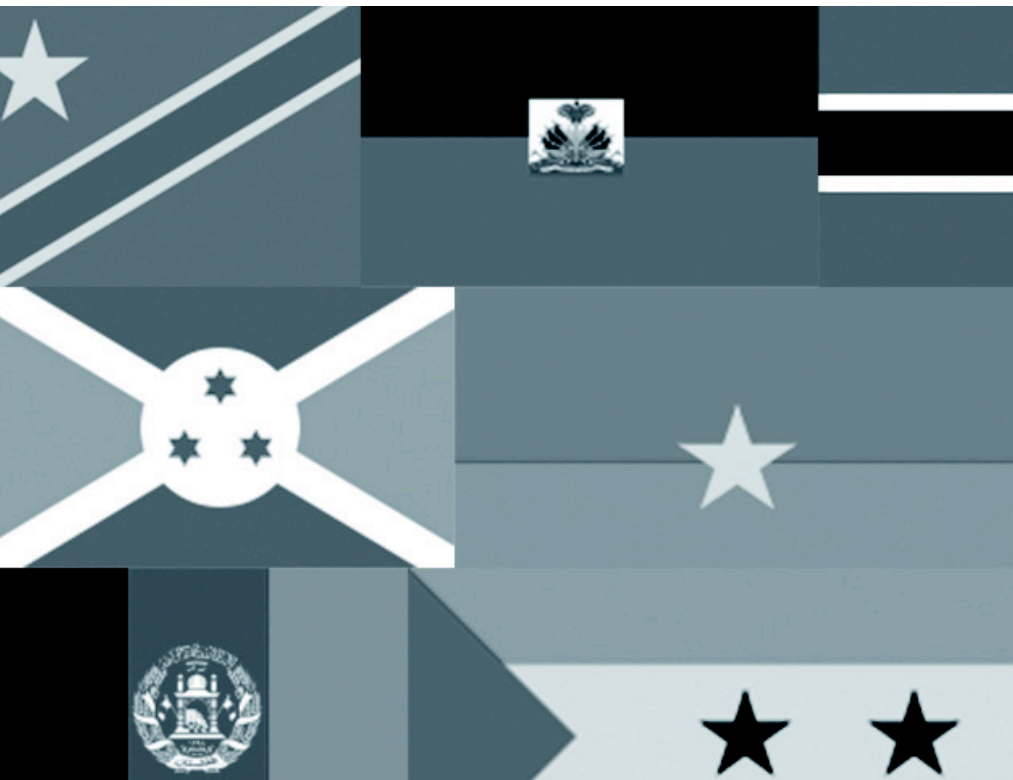


Internationaler Währungsfonds:

Überschuldungsgefährdete Staaten mit niedrigem Einkommen nach den letzten Tragfähigkeitsanalysen des IWF - aktualisierte Fassung



Hintergrund – Überschuldungsgefährdete Staaten
mit niedrigem Einkommen nach Einschätzung des IWF

Erschienen: 05.06.2014¹

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211 - 46 93 - 196
Fax: +49 (0) 211 - 46 93 - 197
E-Mail: buero@erlassjahr.de
Webseite: www.erlassjahr.de

Autor/in: Jürgen Kaiser, aktualisiert durch Kristina Rehbein
E-Mail: j.kaiser@erlassjahr.de, k.rehbein@erlassjahr.de

¹ Die letzte Aktualisierung dieses Papiers stammt vom 24.10.2013 von Jürgen Kaiser; siehe:
<http://www.erlassjahr.de/material-und-publikationen/hintergrund/hintergrund-ueberschuldungsgefahr-update-oktober.html>

Überschuldungsgefährdete Staaten mit niedrigem Einkommen nach Einschätzung des IWF

Am 01. Mai 2014 hat der internationale Währungsfonds (IWF) zuletzt eine Länderübersicht aktualisiert, in der er die Überschuldungsrisiken von Ländern mit niedrigem Einkommen sowie solcher Mitteleinkommensländer, die sich für das konzessionäre Kreditfenster des IWF qualifizieren (der sogenannte *Poverty Reduction and Growth Trust*), zusammenstellt.²

Die Liste stellt einen Überblick über die Beurteilungen dar, die der IWF und die Weltbanktochter *International Development Association* (IDA) regelmäßig in ihren Schuldentragfähigkeitsanalysen für diese Ländergruppe anstellen. Die Daten aus den einzelnen Schuldentragfähigkeitsanalysen heraus zu destillieren, ist sehr aufwändig. Deswegen ist die Veröffentlichung der Übersicht durch den IWF ein willkommener Service.

Der IWF baut seine Analyse auf seine eigenen Vorhersagen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklungen und unter Berücksichtigung möglicher Schock-Szenarien auf. Dabei gilt ein Risiko als niedrig, wenn im so genannten "Basis-Szenario", welches der IWF für die wahrscheinlichste Entwicklung der Wirtschaft eines Landes in den nächsten fünf bis zehn Jahren hält, keiner der kritischen Grenzwerte überschritten wird.³ Mittel ist das Risiko, wenn im Basis-Szenario die Werte im tragfähigen Rahmen blieben, unter Schock-Bedingungen⁴ aber überschritten werden. Hoch zeigt, dass selbst die wahrscheinliche Entwicklung der jeweiligen Volkswirtschaft ein Überschreiten der Grenzwerte im Vorhersagezeitraum (meistens bis 2030) erwarten lässt.

Untersucht wird die Schuldentragfähigkeit in 75 Ländern mit niedrigem Einkommen.

Von den 75 angegebenen Ländern

- sind 2 Länder im Zahlungsverzug ("*In Debt Distress*")
- haben 14 (vorher 13) Länder ein hohes Überschuldungsrisiko, davon sechs, die gerade erst unter der multilateralen Entschuldungsinitiative HIPC/MDRI entschuldet worden sind,
- 29 Länder ein mittleres, und
- 23 Länder ein niedriges.
- Für 7 (vorher 8) Länder liegen keine ausreichenden Daten vor, u. a. aus politischen Gründen (z. B. in Somalia und im Südsudan).

In der untenstehenden Tabelle sind Länder, deren Kategorisierung sich seit dem Oktober verbessert hat, **grün** und Länder mit einer Verschlechterung **rot** dargestellt.

² <http://www.imf.org/external/pubs/ft/dsa/dsalist.pdf>

³ Es handelt sich dabei um jeweils länderspezifische Grenzwerte für Gruppen von Ländern. Die Grenzwerte sind umso niedriger je schwächer der IWF und IDA die wirtschaftlichen und staatlichen Strukturen des betreffenden Landes einschätzen. Eine genauere Beschreibung findet sich in: erlassjahr.de: Schulden müssen tragbar sein. Ein Handbuch; die aktuellen Grenzwerte finden sich in: IMF/World Bank: Revisiting the Debt Sustainability Framework for Low Income Countries; January 12th 2012.

⁴ „Schock“ bedeutet, dass der IWF die Entwicklung der Wirtschaft unter Bedingungen simuliert, die negativ vom „Basis-Szenario“ abweichen. Allerdings sind die „Schocks“ nicht immer wirklich schockierend, im Normalfall wird eine halbe Standard-Abweichung vom Mittelwert der letzten zehn Jahre zugrunde gelegt.

Überschuldungsrisiko in Ländern mit Niedrigem Einkommen nach IWF im Mai 2014

	Entschuldetes HIPC	Nicht entschuldete & Interim-HIPC	Nicht-HIPC
Im Zahlungsverzug		Sudan	Simbabwe
hohes Risiko	Afghanistan, Burundi, Haiti, Demokratische Republik Kongo, Sao Tomé & Príncipe, Komoren	Tschad	Dschibuti, Grenada, Kiribati, Malediven, Marshallinseln , Tadschikistan, Samoa
mittleres Risiko	Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Guayana, Malawi, Mali, Mauretanien, Mosambik, Nikaragua, Niger, Sierra Leone, Togo, Zentralafrikanische Republik		Bhutan, Dominika, Georgien, Jemen, Laos, Lesotho, Mongolei , Nepal, Salomonen, St. Lucia, St. Vincent & die Grenadinen, Kirgisistan, Tonga
niedriges Risiko	Äthiopien, Benin, Bolivien, Honduras, Kamerun, Rep. Kongo, Liberia, Madagaskar, Ruanda , Sambia, Senegal, Tansania, Uganda,		Bangladesch, Osttimor, Kambodscha, Kenia, Moldawien, Myanmar, Nigeria, Papua Neuguinea, Vanuatu, Vietnam
keine ausreichenden Daten		Eritrea, Somalia	Kapverden, Usbekistan, Mikronesien, Süd-Sudan, Tuvalu

Insgesamt gibt es nicht viele Veränderungen gegenüber dem Stand vom Oktober 2013.

Wichtigste Veränderung ist die Aufnahme der Marshallinseln, für die in der vorigen Publikation noch keine ausreichenden Daten zur Verfügung standen. Die erste Schuldentragfähigkeitsanalyse überhaupt für den Inselstaat wurde im Februar 2014 abgeschlossen. In dieser erhält die Republik gleich die Einstufung „hohes Überschuldungsrisiko“. Gründe für die desolate Verschuldungslage sind u. a. klassische Merkmale vieler kleiner Inselentwicklungsstaaten: eine gering diversifizierte Wirtschaft und Isolation vom globalen Weltmarkt, Klimawandel und Naturkatastrophen oder hohe Abhängigkeit von externer Entwicklungshilfe. Wichtigste Einnahmequelle des Inselstaates sind Transferleistungen der USA, u. a. für die Verpachtung des Kwajalein Atolls an die US-amerikanische Regierung zur Nutzung als US-amerikanischer Militärstützpunkt.

Verbesserungen haben sich für Ruanda ergeben, das auch in eine Ländergruppe mit höher geltenden Grenzwerten gerutscht ist. Verschlechtert hat sich die Beurteilung für die Mongolei, die nun ein mittleres Überschuldungsrisiko aufweist. Hauptsächlich hängt dies mit einer unerwarteten Anleiheemission in 2012 zusammen, die beinahe 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausmacht.

Die Einschätzung, ob eine Land überschuldungsgefährdet ist oder nicht – oder vielleicht ein bisschen – ist für Freund wie Feind schwer zu treffen. Wir haben im Schuldenreport eine eigene Einschätzung von Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen vorgenommen und damit den Fokus ein bisschen ausgeweitet. Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Genauer nachlesen kann man die Methodik und die Ergebnisse

der Analyse der IWF- und Weltbankdaten im Schuldenreport 2014 im Artikel „Verschuldete Staaten weltweit“⁵.

Verschuldungsrisiko, aus erlassjahr.de: Schuldenreport 2014				
Ländergruppen: Entwicklung der Indikatoren:	Inselentwicklungsstaaten	Länder, die die HIPC-Initiative durchlaufen haben	Transformationsstaaten	weitere Staaten
Vier Indikatoren kritisch	Jamaika, Seychellen		Ungarn, Kirgisistan, Serbien	Sudan, El Salvador
Drei Indikatoren kritisch	Samoa, Kap Verde	São Tomé & Príncipe	Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Moldawien, Montenegro, Rumänien, Tadschikistan	Türkei, Laos, Bhutan, Sri Lanka
Zwei Indikatoren kritisch	Tonga, Grenada, St. Lucia, Papua Neuguinea	Gambia, Mauretanien, Senegal, Nicaragua, Guyana	Kasachstan, Mazedonien, Ukraine	Libanon, Panama, Pakistan, Mongolei, Belize
Ein Indikator kritisch	St. Vincent und die Grenadinen, Dominica, Malediven, Fidschi, Philippinen, Vanuatu, Mauritius	Burundi, Elfenbeinküste, Äthiopien, Ghana, Guinea-Bissau	Belarus, Bulgarien	Tunesien, Dschibuti, Jordanien, Nepal, Kambodscha, China, Malaysia, Vietnam, Kolumbien

⁵ Rehbein, K.: Verschuldete Staaten weltweit; in: Schuldenreport 2014, S.6-14;
http://www.erlassjahr.de/cms/upload/2014/Schuldenreport_2014/Schuldenreport_2014.pdf